FC DIESSENHOFEN

Gianluca Frontino wird im Sommer gehen

REGIONALFUSSBALL. Coronabedingt ruht der Regionalfussball derzeit. In den Clubs laufen aber trotzdem die Planungen für das kommende Jahr. So auch beim Zweitligisten FC Diessenhofen. Dort wird es an der Seitenlinie im Sommer eine Änderung geben. Erfolgstrainer Gianluca Frontino wird seinen auslaufenden Vertrag nicht verlängern. Der langjährige Profi und frühere FCS-Captain möchte seine Trainerlaufbahn mit neuen Herausforderungen fortsetzen und hat sich entschieden, sich etwas anderes zu suchen. Sein Ziel ist, mittelfristig bei einem Proficlub einzusteigen. *(toe)*

Nicola Spirig an erster PTO-WM in Daytona

TRIATHLON. Triathletin Nicola Spirig wird am 6. Dezember an der erstmals stattfindenden Mittelstrecken-WM der neu gegründeten Professional Triathlon Organisation (PTO) teilnehmen. Über 2 km Schwimmen, 80 km Radfahren auf dem «International Daytona Speedway» und 18 km Laufen werden viele der weltbesten Athleten aller Distanzen (Ironman, Halb-Ironman und der olympischen Distanz) starten. Für Spirig, die wie alle startenden Athleten der olympischen Distanz eine Wildcard für das Rennen erhielt, war diese spannende Konstellation ideal, um ein Zwischenziel und somit Motivation für die qualitativ sehr guten Trainingseinheiten der vergangenen Wochen zu bekommen. «Die PTO unterstützt uns Athleten mit den Sicherheitsvorkehrungen und bei den Reisen, so dass wir eine kleine Schweizer Gruppe sind, die zusammen in die USA fliegen wird», erklärt die Olympiasiegerin von 2012 und Silbermedaillen-Gewinnerin von 2016. Das Preisgeld für die besten Triathlon-Athleten der Welt beträgt 1,1 Millionen Dollar, die Hälfte davon für die Frauen. *(sda)*

Parallelrennen in Lech: Bissig überrascht, Caviezel überzeugt

Der Franzose Alexis Pinturault gewann das Weltcup-Parallelrennen in Lech-Zürs. Der überraschende Semyel Bissig und Gino Caviezel belegten nach einem abschliessenden internen Duell die Plätze 5 und 6. Ein Lichtblick für Swiss-Ski.

SKI ALPIN. Am Ende ging es noch einmal knapp zu und her. Der Nidwaldner Bissig behielt im Kampf um Rang 5 gegen den Bündner Caviezel mit vier Hundertsteln Vorsprung das bessere Ende für sich.

Geringe Zeitunterschiede hatten schon in den Viertelfinals mit Schweizer Beteiligung den Ausschlag gegeben. Der unbekümmerte Bissig verpasste den ganz grossen Coup gegen Pinturault um den Hauch von 14 Hundertsteln, Caviezel zog gegen den Österreicher Adrian Pertl um acht Hundertstel den Kürzeren.

Erst zum vierten Mal im Weltcup

B-Kader-Fahrer Bissig nahm erst zum vierten Mal an einem Weltcup-Rennen teil, zum ersten Mal seit mehr als zweieinhalb Jahren. Eine lange Zeitspanne als Folge einer leistungsmässigen Stagnation. Bestritten hatte er in jenem Winter drei Slaloms – ohne zählbares Ergebnis. Die Luft auf dieser Ebene war auch für den aufstrebenden Innerschweizer zu dünn. Die Erwartungen vermochte er danach auch im Europacup nicht zu erfüllen, so dass Bissig im Vorfeld der vergangenen Saison eine Zäsur vornahm. Weg von seiner einstigen Kernsparte Slalom und vom reinen Techniker-Status, hin zu den Speed-Disziplinen unter Beibehaltung des Riesenslaloms. Mit dem gelungenen Auftritt am Arlberg und dem Gewinn der ersten Weltcup-Punkte deutete Bissig ein erstes Mal auch auf grosser Bühne an, dass der Entscheid zum Kurswechsel der richtige war. Die Experten werden die weitere Entwicklung mit Interesse verfolgen.

Dass Kollege Gino Caviezel die Duelle Mann gegen Mann mag, hat er schon oft bewiesen. Die Ränge 6, 7 und 7 in den Parallel-Riesenslaloms in Alta Badia vor zwei, vier und fünf Jahren zeugen davon. Die Ergebnisse auf der legendären Piste Gran Risa waren bis zu seinem Exploit im Riesenslalom in Sölden, in dem er sich vor anderthalb Monaten mit Platz 3 seinen ersten Podiumsrang geholt hatte, seine Bestwerte im Weltcup.

Der Schweizer Aufsteller in Lech-Zürs: Semyel Bissig wurde Fünfter. BILD KEY

Fünf in Qualifikation gescheitert

Die anderen fünf Schweizer, Tanguy Nef, Daniel Sette, Cédric Noger, Sandro Simonet und Marco Reymond, blieben in Lech-Zürs in der Qualifikation hängen. Nef gewann dank Platz 26 immerhin noch einige Weltcup-Punkte. Nicht dabei waren die anderen Spitzenfahrer von Swiss-Ski Marco Odermatt, Loïc Meillard und Justin Murisier. Das Trio hatte nach positiven Coronavirus-Tests auf den Start verzichten müssen.

Sieger Alexis Pinturault stand nach einem Weltcup-Rennen zum 30. Mal ganz oben auf dem Siegerpodest. Einen Drittel seiner Siege errang der Franzose in Österreich – in dem Land, das ihm zumindest zu normalen Zeiten in den Wintermonaten als Basis dient und in dem er die Vielzahl seiner Trainings absolviert.

Der Franzose zeigte in Lech-Zürs eine fehlerfreie, souveräne Vorstellung. Er präsentierte sich in bester Verfassung. Die Infizierung mit dem Coronavirus im Frühling zeitigte keine Folgen mehr. Im Final setzte sich Pinturault in einem Zweikampf zweier Anwärter auf den Gesamtweltcup gegen den Norweger Henrik Kristoffersen durch. *(sda)*

VC KANTI NICHT IN LUGANO

Tessinreise wieder abgesagt – morgen kommt der Leader

VOLLEYBALL NLA. Aus dem Doppelspielwochenende für den VC Kanti wird nichts, denn das heutige Auswärtsspiel bei Volley Lugano muss zum zweiten Mal verschoben werden. Dies aufgrund von neuen Covid-19-Fällen bei den Tessinerinnen. «Der VC Kanti kam auch diesem Gesuch der Tessinerinnen auf Verschiebung selbstverständlich nach», schreibt der Club auf seiner Homepage. «Sicher ist das suboptimal für uns, wir hatten den Fokus voll auf diesen Samstagsmatch gerichtet», ärgert sich Kanti-Trainer Nicki Neubauer ein bisschen über die zweite Absage, die auch Volley Toggenburg betrifft, deren Sonntagsspiel im Tessin ebenfalls kurzfristig ins Wasser fällt. «Vor Weihnachten werden wir keinen neuen Termin mehr finden, und auch Anfang Januar wird es wegen dem Nationalteam (vgl. Meldung unten) terminlich sehr eng werden.»

So bleibt dem VC Kanti das morgige Heimspiel gegen den klaren NLA-Leader Sm'Aesch-Pfeffingen (16.30 Uhr, BBC-Arena ohne Fans). «Im Moment ist Aesch die einzige NLA-Equipe, die erst drei Sätze abgegeben hat und die über eine breite, gut besetzte Bank verfügt», sieht Nicki Neubauer die Favoritenrolle klar bei den Baselbieterinnen, die schon das Hinspiel gegen Kanti mit 3:0 gewannen. Zuletzt haben sie auch den direkten Verfolger Düdingen mit 3:2 besiegt, nach 0:2-Rückstand wechselte Trainer Andreas Vollmer im dritten Satz die Russin Olga Bogdanova ein, die mit 18 Punkten noch zur zweitbesten Punktesammlerin hinter Madison Duello (24) avancierte. «Düdingen spielte dabei stark auf, das können wir auch, aber unsere Stammsechs muss einen guten Tag erwischen», hofft Neubauer genau auf diesen. «Wir haben indes keinen Druck und wollen auf jeden Fall versuchen, zu punkten.» *(hcs.)*

Schweizerinnen im Januar in Weissrussland

VOLLEYBALL. Nachdem die für August 2020 geplanten Qualifikationsspiele für die Volleyball-EM abgesagt werden mussten, sind nun die Nachholdaten bekannt. Das Schweizer Nationalteam der Frauen reist im Januar nach Minsk, die Männer tragen ihre Spiele im Mai in der Slowakei und in Rumänien aus. Wegen der Coronavirus-Pandemie setzt der europäische Volleyballverband auf Qualifikationsspiele in Turnierform. Die Schweizer Frauen treffen vom 10. bis 14. Januar je zweimal auf Estland und Weissrussland. Um sich für die EM-Endrunde im August 2021 zu qualifizieren, braucht es mindestens den 2. Platz in der Gruppe. Zur Vorbereitung auf das Qualifikationsturnier in Minsk sind für die Weihnachtszeit mehrere Zusammenzüge geplant. Wo diese stattfinden und ob Testspiele möglich sind, hängt von der Entwicklung der Situation rund um Covid-19 ab. Die Kaderliste der Frauen für die Vorbereitung der EM-Qualifikation wird Mitte Dezember kommuniziert, die definitiven Aufgebote für die Spiele in Belarus erfolgen Anfang Januar. Als einzige Spielerin des VC Kanti dürfe Korina Perkovac ein Aufgebot erwarten, sagt Clubtrainer Nicki Neubauer.

Bei den Männern ist der genaue Spielplan noch nicht bekannt. Klar ist nur, dass die Schweiz zwischen dem 2. und 16. Mai 2021 auf die Slowakei, Albanien und Rumänien trifft und die Spiele in Rumänien und in der Slowakei ausgetragen werden sollen. *(sda/r.)*

Sport am TV und Agenda Das Wochenende

SAMSTAG, 28. NOVEMBER

SRF zwei. 09.30 Langlauf: Weltcup Kuusamo. Verfolgung Frauen. 10.55 Biathlon: Weltcup Kontiolahti. 20 km Männer. 12.40 Weltcup Kuusamo. Verfolgung Frauen. 14.15 Biathlon: Weltcup Kontiolahti. 15 km Frauen. 20.00 sportflash. 22.00 Magazin: sportheute - Der Sport am Samstag.

SRF info. 14.55 Formel-1-WM. GP Bahrain. Qualifying.

RTS 2, RSI LA 2. 15.25 Basketball: EM-Qualifikation. Schweiz - Serbien.

blue Zoom. 18.00 Fussball: Super League. Der Countdown. 19.40 Bundesliga Spezial - Auf Spurensuche. 22.45 Super League. Alle Spiele, alle Tore.

MySports One. 22.00 Eishockey: Back Check XXL.

ORF 1. 13.55 Schlitteln: Weltcup Innsbruck. Doppel. 14.55 Automobil: Formel-1-WM. GP Bahrain. 16.25 Skispringen: Weltcup Ruka. Einzelspringen. 19.20 Fussball: Bundesliga.

ARD. 18.00 Fussball: 3. Liga. 18.30 Bundesliga.

ZDF. 10.40 Wintersport. 23.00 aktuelles Sportstudio.

RTL. 14.45 Formel-1-WM. GP Bahrain. Qualifying.

Sport1. 14.00 und 20.00 Darts: Players Championship Coventry. Finals.

Sport-Agenda. Eishockey. National League (alle 19.45 Uhr): Fribourg-Gottéron - Lausanne. SCL Tigers - Genève-Servette. Rapperswil-Jona Lakers - Davos.

Fussball. Super League. 9. Runde: 18.15 Vaduz - Sion. 20.30 Servette - Luzern. – **Challenge League. 11. Runde:** 18.15 Thun - Chiasso. - Tagung des Verbandsrats SFV in Bern.

Handball. NLA Männer. Kadetten SH - HC Kriens-Luzern wegen Covid-19-Fall bei den Kadetten auf unbestimmtes Datum verschoben. – **14. Runde:** 17.30 RTV Basel - St. Otmar SG, 20.00 TV Endingen - Pfadi Winterthur.

Ringen. NLA. Final (Hinkampf): Freiamt - Willisau in Muri AG.

Schiessen. Matchfonds-Final des Schaffhauser Kantonalschützenverbandes auf die Distanzen 300 Meter (Sport- u. Ordonnanzgewehre) und 25 Meter (Pistole) in Wilchingen und Neunkirch.

Volleyball. Swiss Volley, Volleyballparlament (als Videokonferenz) in Bern (ab 10.30 Uhr).

NLA Frauen: Volley Lugano - VC Kanti SH 1 erneut verschoben wegen Covid-19-Fall bei Volley Lugano. **10. Runde:** 16.00 Genève Volley - Düdingen, 16.30 Val-de-Travers - Franches-Montagnes. – **NLA Männer/8. Runde:** 17.00 Amriswil - Näfels, 17.30 Schönenwerd - Volley Luzern.

SONNTAG, 29. NOVEMBER

SRF zwei. 10.20 Biathlon: Weltcup Kontiolahti (FIN). Sprint Männer. 11.50 Langlauf: Weltcup Kuusamo (FIN). Massenstart Frauen. 12.25 Magazin: Wintersport - Sport Live-Weekend. 12.45 Langlauf: Weltcup Kuusamo. Massenstart Männer. 13.40 Biathlon: Weltcup Kontiolahti. Sprint Frauen. 14.55 Formel-1-WM. GP Bahrain. 15.40 Super League. Lausanne-Sport - Young Boys. 18.05 Super League - Goool - Alle Spiele, alle Tore. 19.00 sportpanorama.

SRF info. 14.30 Formel-1-WM. GP Bahrain.

blue Zoom. 12.50 Fussball: Ligue 1. Lyon - Reims. 18.15 Super League. Alle Spiele, alle Tore. 19.00 Heimspiel - Der Fussball-Talk.

ORF 1. 12.30 Schlitteln: Weltcup Innsbruck. Team-Staffel. 14.35 Formel-1: GP Bahrain. 19.20 Bundesliga.

ARD. 18.00 Sportschau.

ZDF. 10.15 Wintersport. 17.20 Sportreportage.

RTL. 15.00 Automobil: Formel-1-WM. GP Bahrain.

Sport1. 11.00 Fussball: Doppelpass - Die Runde, live. 15.00 und 20.00 Darts: Players Championship Coventry. Finals.

Eurosport. 9.20 Nordische Kombination: Weltcup in Kuusamo (FIN). Skispringen. 14.55 Langlauf. 15.25 Weltcup Ruka. Einzelspringen.

Sport-Agenda. Eishockey. Swiss League: u. a. 15.45 GCK Lions - EVZ Academy. 16.00 Winterthur - Thurgau.

Fussball. Super League. 9. Runde: 16.00 Lausanne-Sport - Young Boys. Lugano - Basel. Zürich - St. Gallen.

Volleyball. NLA Frauen. 10. Runde: 16.30 VC Kanti SH 1 - Sm'Aesch Pfeffingen (BBC-Arena/im Livestream auf Youtube). - 17.00 Volley Lugano - Toggenburg, 17.30 Neuchâtel UC - Cheseaux. – **NLA Männer/8. Runde:** 16.00 Traktor Basel - Chênois.

Jovian Hediger überzeugte mit Finaleinzug in Kuusamo

Der Schweizer Langlauf-Equipe gelang ein verheissungsvoller Saisoneinstieg. Im Sprint in klassischer Technik in Kuusamo stiess Jovian Hediger (6.) in den Final vor, Nadine Fähndrich (10.) erreichte die Top Ten.

SKI NORDISCH. Mit der Endlaufteilnahme schöpfte der Waadtländer als Nummer 11 der Qualifikation seine Möglichkeiten voll aus. Das erste Podium lag in Finnland ausser Reichweite. Gegen die Norweger, die mit einem Dreifachsieg überzeugten, oder gegen Alexander Bolschunow, den Overall-Favoriten im Weltcup aus Russland, gab es nichts auszurichten. Im Final wurde nicht taktiert, sondern von Beginn an voll aufs Tempo gedrückt. Dabei fügte Erik Valnes dem Dominator Johannes Hösflot Klaebo eine überraschende Niederlage zu.

Der Sprint-Spezialist aus der Romandie stiess im Alter von knapp 30 Jahren erst zum vierten Mal in den Endlauf vor. Zuvor war Hediger dies einzig dreimal auf seiner Lieblingsstrecke in Toblach gelungen. Bei dem jede Saison ausgetragenen Sprint in Kuusamo hatte der Schweizer als Bestresultat zuvor Platz 9 (2017) erreicht. Er darf auf den Finalvorstoss in Kuusamo durchaus stolz sein. Zum einen traten die Besten an, das Feld war wegen der Coronavirus-Krise nicht ausgedünnt. Zum anderen ist auf dem Parcours mit dem äusserst anspruchsvollen Schlussanstieg nicht allein eine hohe Endschnelligkeit gefragt, sondern auch Power und eine ausgefeilte Technik. Hediger kam im Gegensatz ohne Verletzungssorgen durch die Vorbereitung. Das Vertrauen in den Körper ist wieder voll da. Für die WM in Oberstdorf scheint der Waadtländer gerüstet zu sein.

Nadine Fähndrich gewann wie Hediger ihren Viertelfinal-Heat. In der Vorschlussrunde hingegen fiel sie am Schlussanstieg zurück. Neben der Kraft fehlte ihr wohl auch etwas die Haftung des Skis. Die Luzernerin jedenfalls musste ausscheren und im Grätschschritt hochsprinten. Auch Laurien van der Graaff stiess in die K.o-Runden vor. Die Davoserin schied in den Viertelfinals aus. Dario Cologna verpasste hingegen den Cut als 38. um 1,5 Sekunden. Wie die Norweger bei den Männern feierten die Schwedinnen bei den Frauen einen Dreifachsieg.

Simon Ammann wird heute Abend beim Weltcupspringen in Kuusamo vom Balken abstossen, nachdem er vor Wochenfrist in Wisla in der Qualifikation gescheitert war. Der Toggenburger belegte im Wettkampf um die 50 Startplätze den 33. Rang. Er war hinter Gregor Deschwanden (19.) der zweitbeste Schweizer. *(sda)*